

Anpfiff

Tobias Zug

Über den hundertjährigen SV Bühl



Einer kam aus Hamburg

Ich werde hundert Jahre alt, sang der nimmermüde Johannes „Jopi“ Heesters noch auf der Bühne, kurz bevor er das tatsächlich auch wurde. Wie der SV Bühl. Der feierte am vergangenen Wochenende mithilfe der Bühler Vereine sein 100-jähriges Bestehen. Auch der größte Fußballer des Vereins, Ex-Nationalspieler Marvin Compper war gekommen; sein FC St. Gallen, bei dem er Co-Trainer ist, hatte in Reutlingen ein Turnier. Compper überreichte dann auch der Inklusions-Fußballmannschaft Medaillen, die ein Einlagespiel gegen die Aktiven der SGM Bühl/Kiebingen gespielt hatten.

Zudem trafen sich viele ehemalige SVB-Kicker; unter anderem der A-Jugend-Jahrgang von 1967, von denen einer aus seinem Wohnort bei Hamburg hergekommen war. Sogenannte „All Stars“ aus Bühl und dem Nachbarort Kiebingen kickten gegeneinander. Gecoacht wurden die Bühler von ihrem ehemaligen Spieler und Trainer Günter Waiblinger. Der 71-Jährige bestritt in der Saison 1978/79 drei Länderspiele für die damalige Amateur-Nationalmannschaft.

Dass Bühl und Kiebingen zusammen ein Festspiel machen, ist beispielhaft für die Entwicklung im Fußball nicht nur im Kreis Tübingen: War Bühl für die meisten gegnerischen Fußballer sowieso ein unangenehmes Pflaster, da die SVB-Anhängerschaft doch recht gefülsbebtont und lautstark war, ging es im Derby gegen Kiebingen noch einen Tick derber zur Sache. „Die Derbies waren schon immer hart“, sagt Josef Schumann, der heutige SVB-Vorsitzender. Doch wie so viele Vereine in der Region gingen auch Kiebiner und Bühler im Fußball eine Spielgemeinschaft ein. Seit fünf Jahren besteht diese bei den Aktiven. In der Jugend schon zuvor, mittlerweile bis zur F-Jugend.

Der 66-jährige Schumann erinnert sich, dass er schon in der Saison 1975/76 in einer A-Jugend-Spielgemeinschaft mit Kiebingern spielte und sogar Meister wurde. Die Spielgemeinschaft funktioniere jedenfalls. Kaum jemand auf beiden Seiten könne sich grad vorstellen, dass einer oder beide Vereine mal wieder eigenständige Teams stellen. Und etwas ruhiger ist es bei den Spielen in Bühl auch geworden. „Es könnte von den Emotionen her sogar fast wieder etwas mehr sein“, sagt Schumann schmunzelnd. Von der ersten Fußball-Meistermannschaft des SV Bühl im Jahre 1959 ist noch einer am Leben: Siegfried Staib. Der erinnert sich noch an Fahrten zu Auswärtsspielen mit dem Fahrrad, wie zu einem Pokalturnier nach Steinhofen bei Hechingen. Und wie sie in Entringen sich am Brunnen gewaschen haben, weil es sonst keine andere Möglichkeit gab. Mittlerweile kann auch in Entringen geduscht werden.